

Auch jüdische Texte gehen von dieser Überzeugung aus.

Als im 11. Jahrhundert unter Adligen das Stillen ihrer Kinder durch Säugammen stark zunahm – der Demograph Josua C. Russell hat eine *nursing-revolution* um das Jahr 1000 erwogen – verstärkte die Kirche ihre Propaganda für das Stillen der Kinder durch die eigenen Mütter⁷³. Da die Überzeugung besonders auch in höheren Schichten des Adels und des Rittertums verbreitet wurde, durch das Blut würden auch die charakterlichen und körperlichen Eigenschaften auf das Kind übertragen, suchte man daraus auch für die Oberschicht ein Argument für das Stillen der Kinder durch ihre Mütter und gegen den Einsatz von Stillammen zu machen⁷⁴.

Diese recht allgemeine Überzeugung, die von Christen und Juden geteilt wurde, könnte auch mit zum Hintergrund für die Unterstellung des Papstes gehört haben, mit dem Ausschütten der Milch nach dem Genuss der Hostie wollten die Juden jede Spur der Hostie entsorgen. Sinnvoll konnte dieses Verhalten der Juden dem Papst, der selbst überhaupt nicht an eine solche Übertragung durch die Milch glauben musste und aufgrund seiner theologischen Bildung sogar sicher nicht daran glaubte, indessen nur durch das Verschütten aller Milch erscheinen, nicht bloß einiger Tropfen.

Vieles spricht dafür, dass die Übersetzung Grayzels sich in der Sache wohl als angemessener erweist als diejenige Cohens. Bei der Interpre-

suum ex corpore et animo deterrimo? „17 What the mischief, then, is the reason for corrupting the nobility of body and mind of a newly born human being, formed from gifted seeds, by the alien and degenerate nourishment of another's milk? Especially if she whom you employ to furnish the milk is either a slave or of servile origin and, as usually happens, of a foreign and barbarous nation, if she is dishonest, ugly, unchaste and a wine-bibber; for as a rule anyone who has milk at the time is employed and no distinction made. 18 Shall we then allow this child of ours to be infected with some dangerous contagion and to draw a spirit into its mind and body from a body and mind of the worst character?“ Zur mittelalterlichen Rezeption des Aulus Gellius siehe ROLFE, *Attic nights* (wie oben) 1, Introduction S. XVIII–XXII.

73) Josua C. RUSSELL, *Aspects démographiques des débuts de la féodalité*, in: *Annales. Economies, sociétés, civilisations*, 20^e année (1965) S. 1118–1127, hier S. 1124.

74) Siehe Mary Martin McLAUGHLIN, *Überlebende und Stellvertreter: Kinder und Eltern zwischen dem neunten und dreizehnten Jahrhundert*, in: *Hört ihr die Kinder weinen, Eine psychogenetische Geschichte der Kindheit*, hg. von Lloyd DeMAUSE (1977) S. 147–262, zum Stillen insbesondere S. 166–170.